

Festrede

Staatsministerin Prof. Dr. Maria Böhmer MdB

50 Jahre THW Ortsverband Frankenthal

03. September 2011

Frankenthal

+++ ES GILT DAS GESPROCHENE WORT +++

Von Johann Wolfgang von Goethe stammt das Zitat:

„Jeder, der in sich fühlt, daß er etwa Gutes wirken kann, muß ein Plagegeist sein. Er muß nicht warten, bis man ihn ruft; er muß nicht achten, wenn man ihn fortschickt; er muß sein, was Homer an Helden preist: Er muß sein wie eine Fliege, die, verscheucht, den Menschen immer wieder von einer andern Seite anfällt.“

Wir feiern heute Abend das **50-jährige Bestehen** des THW-Ortsverbands Frankenthal. Sie als Mitglieder, Freunde und Helfer des THW können sich in diesem Zitat wiederfinden. Als **Plagegeister** bezeichnet Goethe jene Menschen, die Gutes tun. Man müsse sie nicht rufen, sie seien immer einen Schritt weiter und bereits da. **Auf wen könnte das besser zutreffen als auf Sie?**

Technisches Hilfswerk, kurz THW: Das sind drei Buchstaben, hinter denen sich eine der **größten und modernsten Hilfsorganisationen** weltweit verbirgt.

Am **22. August 1950** wurde das THW durch den damaligen **Bundesinnenminister Gustav Heinemann** als ziviler Ordnungsdienst gegründet.

Am **24. Oktober 1961** fand in den Frankenthaler Jahnstuben die **Gründungsfeier für den Ortsverband Frankenthal** statt.

Vieles hat sich seit dieser Zeit verändert. Geblieben ist das **Leitbild** – und es ist bis heute hochmodern. **Verpflichtung durch Selbstverpflichtung** gehört dazu. Die Leistung technisch-humanitärer Hilfe - auch weltweit und im Zivilschutz.

Die klare Identifizierung mit unserem Staat, die bewusste **Einbindung** von Bürgern in staatliches Handeln und die Bürgernähe, Kameradschaft, Verlässlichkeit, Loyalität und gegenseitige Achtung – das zeichnet das THW aus!

Für das THW ist klar: **Jugend ist unsere Zukunft**, und Sie fördern junge Menschen in ihrem Engagement - durch Ihr Engagement!

Zum Leitbild gehört auch, dass die Mitglieder des THW **Vielfalt** schätzen. Sie fördern aktiv die gleichberechtigte Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen und dulden keine Diskriminierung. Das ist mir als Integrationsbeauftragte der Bundesregierung besonders wichtig.

Ich habe mich sehr darüber gefreut, dass der Bundesverband im **Herbst 2010** ein Zeichen setzte. Gemeinsam mit den anderen Organisationen des Bevölkerungsschutzes hat das THW die „**Charta der Vielfalt**“ im Bundeskanzleramt unterschrieben. Diese „Charta der Vielfalt“ hat zum Ziel, Vielfalt aktiv zu fördern und die Gleichstellung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter voranzubringen. Anerkennung und Wertschätzung aller sind zentrale Punkte der Charta.

Die Leitsätze des THW erlebe ich immer wieder bei meinen **zahlreichen Begegnungen** mit dem THW Frankenthal. Ich tausche mich gerne mit Ihnen aus. Ich bin dankbar für dieses **gute und vertrauensvolle Miteinander**.

Wenn ich an das THW denke – natürlich sehe ich dann sofort einen **wunderschön geschmückten Weihnachtsbaum** im Foyer des Bundeskanzleramts.

Kurz nachdem ich im Jahr 2005 zur Staatsministerin im Bundeskanzleramt ernannt wurde, kam Herr **Duda mit einer Idee** auf mich zu. Das Bundeskanzleramt solle in der Adventszeit einen **besonderen Gruß aus der Pfalz** erhalten. Diesem Gedanken kann man nicht widerstehen. Und wenn Herr Duda eine Idee verfolgt schon gar nicht!

Bald war eine Tanne in Frankenthal gefunden, und Stefan Duda stellte zusammen mit seinem Team den Baum im Foyer des Bundeskanzleramts auf. Mit dabei ist stets die **Feuerwehr Frankenthal mit Harry Jauch**. Daraus ist inzwischen eine schöne Tradition geworden, die keiner von uns missen möchte.

Bundeskanzlerin **Dr. Angela Merkel** fragt mich jedes Jahr schon im Vorfeld nach dem Weihnachtsbaum. **Der THW Ortsverband Frankenthal ist bestens bekannt!**

Das Bundeskanzleramt rechnet fest damit, dass Sie **auch in diesem Jahr** wieder einen Baum aufstellen. Diese **Nachricht überbringe** ich Ihnen heute Abend gerne!

Alles begann mit dem Weihnachtsbaum vor der **Vertretung des Landes Rheinland-Pfalz** in Berlin. Zusammen mit meinem Kollegen **Christian Baldauf** setze ich mich immer wieder dafür ein, dass die beiden Tannen ihren Glanz entfalten können.

Dank an Herrn Duda, das THW und die Feuerwehr.

Zurück nach Frankenthal: Ich erinnere mich gerne an die **Einweihung der dringend benötigten Fahrzeughalle** hier in Frankenthal im Spätsommer 2008.

Nicht nur die Halle wurde in **Eigenleistung** erbaut. Seit Bestehen des Ortsverbands wurden die Unterkunft, das Holzlager und weite Teile der Infrastruktur selbst geschaffen. Darin steckt viel Arbeit, die letztlich allen zugute kommt.

Ich erinnere mich an die **Gründung der Fachgruppe Wasserschaden und Pumpen** im Jahr 1994. Helferinnen und Helfer haben sich zusammengeschlossen, eigene Ausrüstung besorgt und die Gruppenstruktur aufgebaut. Sie helfen so Menschen in Frankenthal und der gesamten Region.

Ich weiß um die **Zusammenarbeit** mit der Polizei und der Feuerwehr hier in Frankenthal.

Ich denke auch an die **Hilfseinsätze** außerhalb von Frankenthal - vor allem an zerstörerische **Erdbeben und Überschwemmungen**. Sie haben Hilfe geleistet beim Brückenbau im Westsamoa, bei Überschwemmungen in Frankreich und Italien, bei Erdbeben in Algerien, Iran, Indien und El Salvador.

Als Helfer sind Sie stets auch **Botschafter unseres Landes**. All diesen Aufgaben kommen Sie ohne Zögern nach.

Als im **Sommer 2002** das große **Elbhochwasser** ganze Regionen in Ostdeutschland bedrohte, rückten die Frankenthaler Helfer mit insgesamt 45 Personen aus. Sie halfen über acht Wochen, Menschen zu evakuieren, Unterführungen und Tiefgaragen auszupumpen, Straßen und Zufahrtswege wieder zu sichern.

Gemeinsam mit **Christian Baldauf** sammelte das THW **Spielzeug für Kinder in Meißen**.

Bei all Ihren Einsätzen muss man sich vor Augen führen: Die **tragende Säule** des THW ist das **ehrenamtliche Engagement**. Bundesweit sind gerade mal ein Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hauptamtlich für das THW tätig. Der große Teil aller THW-Angehörigen arbeitet ehrenamtlich. Das sind **99%** ! In insgesamt **668 Ortsverbänden** engagieren sich mehr als **80.000 Helferinnen und Helfer** in ihrer Freizeit, um Menschen in Not kompetent und engagiert Hilfe zu leisten.

Sie können stolz darauf sein. Ohne bürgerschaftliches Engagement ist ein freiheitlicher, demokratischer und sozialer Staat letztlich nicht denkbar. Es hält unsere **Gesellschaft zusammen**.

Wir brauchen Menschen wie Sie, die mit offenen Augen durch die Welt gehen, die sehen, wo Hilfe nötig ist und die nicht warten, bis Probleme von anderen gelöst werden. Ich erinnere da an das **Zitat von Goethe** zu Beginn: Man muss sie nicht rufen, sie sind schon da.

Wir brauchen Menschen, die anpacken, Ideen entwickeln, verwirklichen und am Ball bleiben. Wir brauchen Menschen, die ihre Kompetenz einbringen, ihr Wissen und ihre Erfahrung mit anderen teilen. Sich nicht nur um sich selbst zu kümmern. Das ist **praktizierte Solidarität**.

Umfragen zeigen: Ein **Drittel aller Deutschen** ist ehrenamtlich engagiert. Das ist viel, aber immer noch zu wenig. Eine zweite Zahl stimmt zuversichtlich: Weitere **30%** möchten sich **künftig engagieren**.

Hier in Frankenthal gibt es einen **Überhang an Helferinnen und Helfern**. Das ist Ihr Verdienst einer nachhaltigen und guten Arbeit.

Sie gewinnen Menschen dafür, über den eigenen Tellerrand zu schauen und Verantwortung zu übernehmen.

Das gilt insbesondere für **junge Menschen**. Sie vermitteln ihnen, was es bedeutet, sich für die Gesellschaft zu engagieren. Jugendliche kommen in Frankenthal in einen Verband, in dem man sich gegenseitig hilft. Das ist eine wertvolle Erfahrung.

Der Zuspruch ist so groß, dass Sie zu Beginn des Jahres eine **zweite Jugendgruppe** gegründet haben.

Junge Menschen für das Engagement zu begeistern ist umso wichtiger, wenn wir an die **Aussetzung der Wehrpflicht** denken. Auch das THW Frankenthal hat davon profitiert, dass junge Männer die Uniform der Bundeswehr gegen den Dienst im THW getauscht haben.

Mit dem **Bundesfreiwilligendienst** haben wir eine Lösung gefunden, um Jugendliche und junge Erwachsene zu ermuntern. Wir sagen damit: Engagiert euch, zeigt Courage und bereichert unsere Gesellschaft.

Der Bundesfreiwilligendienst ist für mich **mehr als ein Ersatz** des Zivildienstes. Er eröffnet neue Spielräume: Die Freiwilligendienste in Deutschland werden insgesamt gestärkt und die Aussetzung des Zivildienstes wird zumindest teilweise kompensiert.

Liebe Mitglieder des THW, wir feiern heute gemeinsam ein ganz **besonderes Jubiläum**. Solch eine lange Tradition von 50 Jahren ist heute keine Selbstverständlichkeit mehr. Dahinter steckt vor allem die **nachhaltige Arbeit** und eine Truppe, die zusammenhält.

Ich möchte Ihnen heute **von ganzem Herzen Danke sagen**. Ich möchte Ihnen die größte **Anerkennung zollen** und Ihnen meine **Unterstützung zusichern**, wann immer Sie sie benötigen.

Ich wünsche Ihnen für die kommenden Jahre weiterhin gutes Gelingen und solch ein **aktives Vereinsleben**, wie Sie es in den vergangenen 50 Jahren praktiziert haben.

Und zu meinem Zitat von Goethe möchte ich Ihnen noch einen Satz von **Mutter Teresa** mit auf den Weg geben. Eine bewundernswerte Frau, deren Einsatz beispiellos war und deren Wirken bis heute fortlebt.

„Je mehr Du gibst, desto mehr empfängst Du. Und wer mit Freuden gibt, gibt am meisten.“

Vielen Dank!